
Heil

Lexikon zur Bibel S. 501

Heil und Unheil

Der dunkle Hintergrund für das Heil Gottes ist die Heillosigkeit der Welt. Durch Ungehorsam und Abfall geriet die Menschheit in Unheil und Tod (Röm 5,12.16.19a; 1 Kor 15,22a). In das Gericht über die gefallene Menschheit wurde die ganze Kreatur hineingezogen und in „Vergänglichkeit“ (Röm 8,20), d.h. Sinnlosigkeit und Nichtigkeit, dahingegeben. „Heil und Rettung“ bedeutet also im umfassendsten Sinn Aufhebung dieses Unheils und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes (Apg 4,28; Eph 1,4.11f).

Heil im AT

So wird im AT alle Hilfe Gottes als Heil angesehen (2 Mo 14,13; Ri 15,18; Ps 18,3.36; 118,14; Jes 60,18); aber im deutlicher konzentriert sich dieser Begriff auf die grundlegende, die gefallene Welt errettende Hilfe Gottes (1 Mo 3,15) und sehnsüchtig erwartet wird (1 Mo 49,18; Ps 119,123.166). Auch die Heiden sollen an dieser umfassenden Wendung durch Gottes Fügung teilhaben (Ps 72,11.17), und so wird das Heil Gottes bis an die Enden der Erde offenbar werden (Jes 49,8).

Heil im NT

Im NT beziehen sich alle Aussagen über das Heil bzw. die Rettung und das Werk Jesu Christi und die in seiner Person und seinem Wirken angebrochene und in seiner Wiederkunft zur Vollendung kommende Königsherrschaft Gottes (Lk 1,69; Apg 4,12; 16,17; Eph 1,1; Phil 1,19; 1 Petr 1,5).

Heil und Rettung bzw. „Seligkeit“ sind im NT gleichbedeutende Begriffe, wobei sich in der LÜ „Seligkeit“ mehr auf die „Rettung“ des Einzelnen in Vergebung, Rechtfertigung und Bewahrung vor dem ewigen Gericht erstreckt, während das Wort Heil mehr für die neue Wirklichkeit, die durch die Heilstat des Heilandes herbeigeführt wird, angewandt.

Mit dem Ausdruck Heil wird darum das ein für alle Mal geschehene Werk Jesu Christi bezeichnet. In Wort und Werk Christi, insbesondere in Tod und Auferstehung, sind die atl. Gottesverheißungen JA und AMEN geworden (2 Kor 1,20): Satan ist entmachtet (Joh 12,31; 16,11), die Sünde ist vergeben (Eph 1,7), die Gottesferne hat ein Ende (Eph 2,13) und das Gericht des Dahingegebenseins an die Mächte des Verderbens ist aufgehoben (Joh 8,36; Röm 1,24; 6,14; 8,2).

Jesus Christus hat die verheißene neue Zeit, die Heilszeit, heraufgeführt (Gal 4,4f). Die entscheidende Schicksalswende, der neue Äon, in dem Gott selbst als Retter und König alles

neu macht, ist angebrochen (Röm 3,21ff). Der grundlegende Herrschaftswechsel, durch den die Menschen errettet sind von der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes (Kol 1,13; Röm 6,15ff), ist ein für alle Macht geschehen.

Jesus Christus hat durch sein Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen den Heilswillen Gottes vollbracht (Joh 19,30; Phil 2,8) und einer heillosen Welt das Heil, die Rettung erworben (Röm 1,16; Gal 1,14; Eph 2,5; 1 Thess 5,9).

Mit dem Ausdruck Heil wird aber auch das fort und fort geschehene Werk Jesu Christi gekennzeichnet, daß die Zeit zwischen Erhöhung und Wiederkunft Jesu bestimmt und zu einem „Tage des Heils“ (2 Kor 6,2) prägt. Der auferstandene und gegenwärtige Herr (Joh 15,16; Eph 4,4-6) schützt und erhält (Joh 10,27ff) durch sein Wort und durch seinen Geist seine Gemeinde aus allen Völkern (Mt 28,18ff) zum ewigen Leben (1 Petr 1,5).

Er läßt durch seine Boten das Evangelium in aller Welt verkündigen (Röm 10,17f). Er richtet in der Welt durch wunderbare Taten, Bewahrungen und Führungen, durch Heilungen und Befreiungen, aber auch durch Wort und Geist beständig am Werk und hat dabei immer das ewige Heil und die Errettung der Menschen aus Tod und Verdammnis im Auge.

Mit dem Ausdruck Heil wird endlich die Vollendung der angebrochenen Königsherrschaft Gottes geschildert (Offb 7,10; 12,10; 19,1). Die in Jesus geschenkte neue Wirklichkeit ist in Anbruch gegenwärtig, in der Vollendung aber zukünftig (Röm 13,11). Das ewige Heil, das Jesus den Menschen erworben hat und das in ihm da ist, darf jetzt im Glauben erfahren werden, aber einst werden es die Glaubenden im Schauen zugeeignet bekommen (1 Joh 3,2). Die Gläubigen warten auf die endgültige Errettung aus dem Gericht, weil ihre Namen im Buch des Lebens geschrieben stehen (Offb 20,12).

Sie warten auf die Erlösung des Leibes (Röm 8,23), auf den verklärten Leib (1 Joh 3,2), auf das Schauen Jesu von Angesicht zu Angesicht (1 Joh 3,2; 1 Kor 13,12), auf den endlichen, letzten Sieg Jesu über seine Feinde (Offb 21), auf die ewige Herrlichkeit ohne Tränen, ohne Schmerz und Tod (V.4). Das wird das vollendete Heil Gottes sein, wenn alle Feinde überwunden sind (Offb 20,10.14) und alle Ehre Gott allein gegeben wird (Offb 19,6ff), dem Reich, Macht und Herrlichkeit gehören in Ewigkeit

Handbuch – Heil

- 56,2 **Heil euch**, ihr Gerechten und Auserwählten; denn herrlich ist euer Los.
- 75,3 Durch vier ihnen gehen hervor Winde des Segens **und des Heils**. Und aus den acht übrigen gehen hervor Winde der Züchtigung; wenn sie gesendet werden, verderben sie die ganze Erde und das Wasser, welches auf derselben, und alle, welche wohnen auf ihr, und alles, was im Wasser ist und auf der Erde.
- 75,5 Und durch das zweite Tor, das mittlere, geht hervor Klarheit; und es gehen hervor aus ihm Regen und Fruchtbarkeit, **und Heil** und Tau. Und durch das dritte Tor, welches gegen Mitternacht, geht hervor Kälte und Dürre.
- 75,7 Und durch das Tor, bei welchem die Mitte, aus ihm geht hervor angenehmer Geruch, und Tau, und Regen, **und Heil**, und Leben.
- 75,9 Und nach diesen die Winde, welche gegen Mitternacht, deren Name Meer, aus Toren. Das siebte Tor, welches nach dem zu, welches sich gegen Mittag neigt; aus diesem geht hervor Tau und Regen, Heuschrecken und Vernichtung. Und aus dem mittleren, geraden Tore, aus ihm geht hervor Regen, und Tau, und Leben, **und Heil**. Und durch das dritte Tor, welches gegen Untergang, welches sich neigt gegen Mitternacht, und aus ihm gehen hervor Nebel, und Reif, und Schnee, und Regen, und Tau, und Heuschrecken.
- 75,10 Und nach diesen viertens die Winde, welche gegen Abend. Durch das erste Tor, welches sich neigt gegen Mitternacht, und von ihm geht hervor Tau, und Regen, und Reif, und Kälte, und Schnee, und Kühlung; und aus dem mittleren Tore geht hervor Tau und Regen, **Heil und Segen**.
- 75,13 Und alle ihre Gesetze, alle ihre Züchtigung und **ihr Heil habe ich dir gezeigt**, mein Sohn Methusalah